

Donnerstag, 15. März 2018, Starnberger Merkur / Lokales - Sport

SEGELN

Fünfseenland-Trio regiert den BSV

Dietmar Reeh vom DTYC neuer Präsident, Siegfried Merk vom DSC ist sein Vize, Timo Haß vom MRSV Sportwart

VON CHRISTIAN HEINRICH



Das neue Präsidium des Bayerischen Segler-Verbandes (v.l.): Sportwart Timo Haß, Vizepräsident Siegfried Merk und Präsident Dietmar Reeh. foto: Christopher Nordhoff

Starnberg – Seinen letzten Wunsch hatte sich Joerg von Hoermann bis zum Schluss aufgehoben. „Schenken Sie meinem Nachfolger und seinem Team genau das gleiche Vertrauen, das Sie mir in all den Jahren geschenkt haben“, bat der scheidende Vorsitzende des Bayerischen Segler-Verbandes die ordentliche Mitgliederversammlung, die im Münchner Haus des Sports tagte. Die verabschiedete ihren Chef nach 14 Amtsjahren mit stehenden Ovationen und wählte als seinen Nachfolger Dietmar Reeh vom Deutschen Touring Yacht-Club in Tutzing. Der ehemalige Vize-Präsident des Deutschen Segler-Verbandes, der von 2009 bis 2017 das Referat Recht und Umwelt betreute, darf sich der Unterstützung gleich mehrerer Vereine sicher sein, die seine Kandidatur betrieben hatten. „Das ehrt mich sehr“, bedankte sich der neue Chef, der nun den 31 954 Mitglieder starken Verband leitet.

Unterstützt wird der Jurist von Sigi Merk vom Diessener Segel-Club und Timo Haß vom Münchener Ruder- und Segelverein, die in Zukunft das Amt des 2. Vorsitzenden beziehungsweise des Sportwarts begleiten. Damit wird der BSV von einem Trio aus dem Fünfseenland geführt.

Die neue Crew kennt sich bereits von ihrer Zusammenarbeit beim DSV. Merk fungierte auf nationaler Ebene als Seglerrat, während Haß den Posten des Jugendobmanns inne hat. Schon vorab hatte sich der neue Vorstand zu seinen Zielen geäußert. Reeh strebt an, „die Bedingungen für den Segelsport zu verbessern und noch mehr Menschen für diesen Sport zu begeistern“. Dass er allein dazu kaum in der Lage ist, ist dem Juristen bewusst. Deshalb hat er sich vorgenommen, gemeinsam mit den Revierversprechern und Fachberatern „die Führung des BSV auf breitere Füße zu stellen und mehr Kompetenz einzubinden“.

Reehs Präsidentschaft wird wohl von der Erfahrung geprägt sein, die er während seiner Arbeit für den DSV gesammelt hat. Amateursport und Jugendarbeit genießen Priorität. Modernen Entwicklungen steht er offen, aber auch mit der gebotenen Objektivität gegenüber. „Neue Segelformate, die über Sponsoren vermarktet werden, können eine Bereicherung sein, dürfen aber nicht dazu führen, dass sich der Segelsport der Kommerzialisierung unterzuordnen hat.“ Anknüpfen möchte er auch an die vorbildlichen Standards, die er mit Ministerien, Behörden und Verbänden in Sachen Umweltschutz aufgestellt hat. „Gerade in Bayern haben wir mit der freiwilligen Vereinbarung zum Vogelschutz seit vielen Jahren eine im Umweltschutz wegweisende Kooperation gefunden.“

Aber auch Reehs Mitstreiter haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Merk möchte die Serviceleistungen des Verbandes für Vereine und Segler attraktiver machen. Haß dagegen hat sich die Förderung des Breitensports auf die Fahnen geschrieben. Was nicht bedeutet, dass die Kaderathleten des BSV in den kommenden Jahren weniger Unterstützung genießen. Das Gegenteil ist der Fall. Der neue Sportwart möchte ihre Ausbildung optimieren, damit Bayern nicht nur ein starkes Führungstrio besitzt, sondern auch erfolgreiche Segler in den olympischen Klassen.